

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1927)

Heft: 6

Artikel: Chronik für den Monat Mai 1927

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396490>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik für den Monat Mai 1927.

1. In Churwalden stürzten zwei Schwestern, zehnjährig und elfjährig, beim Ballspiel in den Dorfbach. Auf die Hilferufe eilte Jakob Hemmi aus seinem Hause den zwei verunglückten Kindern nach. Er mußte die Kinder die Überbrückung beim Hotel Post passieren lassen, um sich dort zu postieren, wo der Kanal sich weitet und das Wasser nicht so reißende Gewalt besitzt. Nicht ohne eigene Lebensgefahr erwartete J. Hemmi die Opfer des Baches, faßte mit glücklichem Griff das eine Kind beim Arm, das andere beim Fuße und entriß sie dem nassen Element und dem sichern Tod.

7. In Chur starb Buchhändler H. Keller. Er wurde 1875 in Aarau geboren, verbrachte in Wettingen, wo sein Vater Seminardirektor war, seine Knabenjahre, besuchte mehrere Klassen des Aarauer Gymnasiums, trat dann als Lehrling in die Buchhandlung Faesi & Beer in Zürich ein. Um sich in seinem Berufe weiter auszubilden, begab er sich nach Straßburg, Brüssel, Paris und New York. Zurückgekehrt, arbeitete er in Brugg und in der Fehrschen Buchhandlung in Sankt Gallen und siedelte von dort aus 1913 nach Chur über, wo er die Buchhandlung des Herrn Jul. Rich sel. erworben hatte. („Rätier“ Nr. 106 und 107.)

8. In Chur, Ilanz und Savognin fanden Bezirksgesangfeste statt.

In Feldis haben anfangs Mai Herr und Frau Pfarrer Hübscher ihr neuerbautes Jugendheim eröffnet, das Platz für zwölf Knaben oder junge Burschen bietet, die aus einfachen Verhältnissen (auch Anstalten) für einige Zeit in die Höhe oder wegen schlechten Familienverhältnissen von zu Hause weggenommen werden müssen. Das Heim ist so eingerichtet, daß ein familiärer Betrieb möglich ist. Die Schlafzimmer zählen zwei oder drei Betten. Besondere Aufenthaltsräume und eine Werkstatt zur Beschäftigung sind vorhanden. Ebenso ist für Arbeitsgelegenheit in Garten und Feld gesorgt.

10. Das Bergeller Kreisspital in „Flin“ bei Promontogno klagt über fortwährende Abnahme der Frequenz. Es war im verflossenen Betriebsjahr so schwach besucht, daß sich für die Asyl- und Krankenabteilung zusammen nur 3093 Verpflegungstage ergeben. Es waren also nur 8—9 Pfleglinge, auf das ganze Jahr berechnet, im Spital untergebracht, während es deren 1925 noch 9—10 und 1924 sogar 12 waren.

11. Herr Seminardirektor P. Conrad und Herr alt Rektor Dr. C. Jecklin haben aus Altersrücksichten ihren Rücktritt erklärt. Mit Bedauern haben Volk und Behörden davon Kenntnis genommen. Der Kleine Rat hat den beiden verdienten Schulmännern den Dank der Behörden ausgesprochen für die ausgezeichneten Dienste, die Herr Seminardirektor Conrad während 38 Jahren und Herr Rektor Dr. C. Jecklin während 50 Jahren als Lehrer der Kantonsschule dem ganzen Lande geleistet haben.

13. Nach dem ablehnenden Entscheid der Gemeinde Ragaz, die den Beitrag an die Verlegung der hölzernen Eisenbahnbrücke Maienfeld-Ragaz verweigerte, bildete sich in Ragaz ein Aktionskomitee zur Erhaltung des schönen Wahrzeichens, mit Herrn Direktor Diem an der Spitze. Das Komitee ist bemüht, die Mittel zu sammeln, um den Anteil von Ragaz an der Finanzierung des Projektes auf privatem Wege zu decken.

In einer starken öffentlichen Versammlung in Chur referierte Herr Stadtpräsident Dr. A. Nadig über die Vorarbeiten zur Gründung einer Pensionskasse für das städtische Personal.

14. Die Hirsche richten im Prätigau wieder großen Schaden in den Wiesen an. Auf Munt, hinter Fanas, konnten in den dortigen Gütern gleichzeitig über 40 Stück gezählt werden.

15. In Graubünden wurde das in der Eidgenossenschaft verworfene Automobilgesetz mit 9064 Ja gegen 7869 Nein und der Alpenstraßenbeitrag mit 13 124 Ja gegen 3875 Nein angenommen. Auffallend ist die große Zahl derjenigen Stimmen in Graubünden, die die Erhöhung des eidg. Beitrages an den Unterhalt der Alpenstraßen ablehnen wollten!

In der bündnerischen Frauenschule findet eine Ausstellung der Webarbeiten des vierwöchigen Webkurses, der für Fortschrittene bestimmt war, statt.

16. Am 25. April hat am Plantahof ein Sennenkurs angefangen, an dem sich 23 Sennen beteiligen. Kursleiter ist Herr Inspektor M. Curschellas. Als Lehrer wirken mit die Herren Walkmeister, Dr. Thomann, Dir. Andrea, Reallehrer Schugg und Dr. Iseponi.

17. Fast vier Jahrhunderte lang vermittelte die 1543 nach einer kaum mehr entzifferbaren Inschrift von Zuan (Giovanni) de Plurio erstellte charakteristische Steinbrücke den Verkehr zwischen Vicosoprano und dem jenseits der Maira gelegenen Dorfteil von San Cassiano, wo bei der gleichnamigen Kirche die Vicosopraner seit alters her ihre Toten zur letzten Ruhe betten. Der Verkehr über die gepflasterte steilrampige Brücke ist besonders für Wagen jeglicher Art ein recht beschwerlicher. Schon seit einiger Zeit machte sich denn auch eine auf Errichtung einer neuen, für Mensch und Vieh bequemeren Brücke hinzielende Bewegung geltend.

Am 16. und 17. Mai fand in Chur ein Instruktionskurs für Kursleiter und Referenten über Bienenzucht statt, geleitet vom Kantonalverbandspräsidenten Pfr. J. Roffler.

18. In Davos starb Landammann Joos Wolf. Er wurde am 15. August 1859 in der „Mühle“ im Sertigtale geboren. In der Anstalt Schiers bildete er sich zum Lehrer aus, hielt einen Winter in Sertig Schule, erweiterte seine Bildung noch durch einen Besuch des Lehrerseminars in Chur unter Seminardirektor Th. Wiget. 1881 übernahm er die Oberschule in Davos-Platz, anfangs der neunziger Jahre

die neu eingerichtete Realschule daselbst. 1894 gab er das Lehramt auf und trat als Buchhalter in das Baugeschäft Ißler ein. Früh wählten ihn seine Mitbürger in den Gemeinderat von Davos-Platz. Große Verdienste erwarb er sich um die Förderung des Schulwesens und als Mitglied und Präsident des Kurvereins und des Verkehrsvereins um die Hebung des Kurortes und Sportplatzes Davos. Nicht weniger verdient machte er sich als Präsident des Krankenvereins um die Krankenfürsorge in Davos. 1909—13 war er Landammann und vertrat 26 Jahre lang seinen Kreis im Großen Rat, war 1910 Standespräsident und bis zu seinem Tode Mitglied der kantonalen Steuerrekurskommission und stellvertretendes Mitglied der Anklagekammer des Kantonsgerichts. 1913—20 leitete er unter schwierigen Umständen die Landschaftsverwaltung und saß viele Jahre im Bezirksgericht und Bezirksgerichtsausschuß. Daneben war Landammann Wolf weit herum bekannt als ein ausgezeichneter Gesellschafter, der mit seinem Witz und Humor ganze Tafelrunden aufs köstlichste zu unterhalten wußte. („Davoser Zeitung“ Nr. 117.)

19. In Chur fand am Vormittag die Delegiertenversammlung des kantonalen Landwirtschaftlichen Vereins unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Nationalrat Vonmoos, statt zur Erledigung statutarischer Geschäfte, wobei auch die bis zum Überdruß kritisierte undankbare Tätigkeit der Viehvermittlungskommission wieder zur Sprache kam, die nun durch eine neutrale Untersuchungskommission geprüft werden soll. — Nachmittags fand eine öffentliche Bauernversammlung statt zur Besprechung der Seuchepolizeigesetzgebung bzw. deren Abänderung besonders in bezug auf die Herabsetzung der achtmonatigen Sperrfrist auf 6—7 Wochen. Diesem Wunsche gab die große Versammlung in einer umfangreichen Resolution Ausdruck. Der Adjunkt des Kantonstierarztes, Herr Dr. Margadant, und Nationalrat Dr. Gadiant beleuchteten die Frage sowohl vom wissenschaftlichen als vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus. Ein bemerkenswerter Artikel, der die gleiche Frage behandelt, erschien in Nr. 115 und 116 des „Rätier“ und Nr. 116 der „N. Bd. Ztg.“.

20. Im Kloster Disentis starb P. Adalgott Schumacher (sein Taufname war Albert). Er wurde am 24. März 1866 geboren als der Sohn protestantischer Eltern in Bern, besuchte die Schulen der Vaterstadt, hierauf das Lerbergymnasium. Seine Ferien verbrachte er gelegentlich bei einer katholischen Familie in Stans. Dort soll er den Entschluß gefaßt haben, in die katholische Kirche einzutreten. 1885 begab er sich an die Stiftsschule von Einsiedeln, wo er in die katholische Kirche aufgenommen wurde. 1888 trat er ins Kloster Disentis ein, machte 1889 Profeß, wurde 1891 ordiniert. Trotz eines Gehörfehlers war er Organist und Klavierlehrer, redigierte jahrelang das Direktorium für den Chor und Gottesdienst und die Jahresberichte der Klosterschule. 1907 besorgte er eine Neuauflage des Proprium Desertinense. Zum 13. Zentenarium des Klosters, 1914, veröffentlichte er

das „Album Desertinense“. Mit Bienenfleiß ordnete er das Archiv und die Klosterbibliothek; die Vollendung der Katalogisierung sollte er nicht mehr erleben. (Frödl. Mitteilungen von Fr. Columban Buholzer und „Bd. Tagbl.“ Nr. 121.)

22. Unter dem Titel „Der Blumenkorb“ stellte Dr. J. B. Jörgler eine Reihe kleiner Theaterstücke aus seiner Feder zusammen: Die Perle; Die Muschel; Der Charlatan; Der Schneemann; Das Grauen; Ein Stilleben; Moritat, für ein Kasperletheater. Vor geladenen Gästen fand die Aufführung im „Waldhaus“ Masans statt.

In Chur fand die Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes bündnerischer Abstinenzvereine statt. Während der Vormittag der Erledigung der geschäftlichen Traktanden gewidmet wurde, war für den Nachmittag eine öffentliche Versammlung vorgesehen mit einem Vortrag von Herrn Pfr. Lauterburg, Trinkerfürsorger in Zürich, über „Grundsätzliches über die Trinkerfürsorge“.

23. In Chur wurde von der „Freien Bühne“ am 22. und 23. abends die Schweizer Satire „Das Volk der Hirten“ von Jakob Bühler mit großem Erfolg aufgeführt.

24. Die Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz, ihre zwei Sektionen in Graubünden und der Schweizerische Naturschutzbund sind mit einer Eingabe an den h. Bundesrat gelangt, den Schutz des Silser Sees und seiner Umgebung anregend, durch Fassung eines Bundesbeschlusses mit oder ohne Errichtung einer öffentlichrechtlichen Eigentumsbeschränkung. Der See soll so, wie er jetzt ist, den künftigen Geschlechtern erhalten bleiben und auch später sicher davor sein, ein Ausbeutungsobjekt zu werden und das Wesentliche seiner Gestalt und Umgebung zu verlieren. Der Bundesbeschluß würde auf Artikel 702 des Zivilgesetzbuches fußen, dem sog. Heimatschutzartikel, der Eigentumsbeschränkungen erlaubt, wenn hohe ideelle Interessen der Allgemeinheit in Frage stehen.

Der am 1. März gestorbene frühere Adjunkt der Oberpostdirektion Hans Frey hat zu wohltätigen Zwecken 30 000 Fr. vermacht. Auch bündnerische Institutionen hat der edle Testator bedacht und dem Bündnerverein in Bern für die Unterstützung bedürftiger Bündner 2000 Fr., der Schulpflege Araschgen zur Verwendung für arme Kinder 1000 Fr., dem Kaufmännischen Verein Chur 999 Fr., der Realschule Zizers zu einer Schulreise 500 Fr. zugewendet.

Der Männerchor und der Gemischte Chor der Kantonsschule gaben ein sehr beifällig aufgenommenes Konzert.

25. Der Evangelische Kirchenvorstand Chur hat beschlossen, 5000 Fr. an die Kosten zur Errichtung eines dritten Kindergartens und einen jährlichen Zuschuß von 1000 Fr. an die Betriebskosten desselben zuzusichern. Dazu kommt der vom Kirchenvor-

stand schon bisher geleistete Jahresbeitrag von 600 Fr., der auch fernerhin ausgerichtet werden soll.

26. In Flims fand zur Feier des fünfzigjährigen Jubiläums der Musikgesellschaft Flims ein zahlreich besuchtes und schön verlaufenes Musikfest statt.

In Langwies fand das von der Evangelischen Gesellschaft veranstaltete Bibel- und Missionsfest statt, an welchem Direktor Blum in Schiers über „Die Macht des Wortes Gottes in der indischen Heidenwelt“ sprach.

27. Die Bündner Hoteliers hielten in Chur ihre Delegiertenversammlung ab. Sie besprachen die Inkraftsetzung des neuen bündnerischen Straßengesetzes, von dem sie sich eine wesentliche Belebung und Verbesserung der Sommersaison versprechen und es deshalb gerne sähen, wenn das Gesetz noch auf diesen Sommer in Kraft treten könnte.

Aus einer Bekanntmachung des Bernhardinbahnkomitees geht hervor, daß die Vorarbeiten nunmehr abgeschlossen sind. Gestützt auf kommerzielle und geologische Gutachten, auf das Bahnprojekt des Ingenieurs Prader und ein Finanzierungsprojekt von Direktor Bener erhält man folgendes Bild: Die Bahnlinie Thusis-Misox wird 62 km lang. 19,4 Prozent der Bahnstrecke führen durch Tunnels; der längste, der Bernhaintunnel, wird 5580 m lang. Das Tracé weist eine Höhendifferenz von 700 (Thusis) und 1630 m (San Giacomo) auf und schließt sich in Misox an das Tracé der Bahn Misox-Bellinzona an. Die Bauzeit wird auf drei Jahre, die Baukosten werden auf 34 Millionen Franken, die jährlichen Betriebseinnahmen auf 1,8 Mill. Fr., die Ausgaben auf 1,054 Mill. Fr. berechnet. Im Finanzplan sind neben 15 Mill. Fr. Obligationen 19 Mill. Fr. Aktien vorgesehen, die folgendermaßen verteilt werden sollen: Kanton Graubünden 4,815 Millionen, an der Bahn liegende Gemeinden 1,535 Millionen, Rhätische Bahn 0,65 Millionen, Kanton Tessin 2 Millionen und der Bund 10 Millionen.

29. Vom 16. bis 28. Mai tagte der neugewählte Große Rat. Die Session wurde eröffnet durch eine gehaltvolle Rede des Regierungspräsidenten Dr. R. Ganzoni und geleitet durch Landespräsident Capaul. Das Haupttraktandum der Sitzung bildete der Geschäftsbericht. Im Anschluß an denselben wurde die Aufstellung eines Gemeindegengesetzes erwogen, die nachlässige Einlieferung der Listen für die Fremdenstatistik gerügt, die Handhabung des Hotelbauverbotes diskutiert, die Schaffung einer Vieheinschätzungskontrolle und die bessere Unterstützung des Obstbaues angeregt, eine Motion auf Abschaffung der Freikarten bei der Rhätischen Bahn angenommen, eine bessere Vergütung des Wildschadens gewünscht, ein weiterer Ausbau des Krankenkassenwesens verlangt, die große Kreditüberschreitung beim Posten Lehrmittel beanstandet, von einer Seite die aus-

schließliche Verwendung der Antiqua in den Schulen gewünscht (während von anderer Seite die Fraktur und das Großschreiben der Hauptwörter verteidigt wird), die Bilder der neuen Fibel als Karikaturen bezeichnet, die baldige Vorlage des Armengesetzes und eine bessere Handhabung des Ruhetagsgesetzes gefordert, das Gesetz betreffend Elementarschäden getadelt. Im Unterengadin wurde ein Wildasyl errichtet, an eine Anzahl Straßen und Verbauungen Subventionen beschlossen; zwischenhinein wurden auch Re-kurse erledigt und die Wahlen in die Geschäftsprüfungskommission, in den Bankrat und in die Verwaltungsräte verschiedener bündnerischer Bahnen vorgenommen. Scharfe Kritik geübt wurde an den neuen Bündner Kraftwerken, besonders an ihrer Mißachtung bündnerischer Interessen und an ihrem Rechnungswesen. Der Steuerfuß wird auf 3‰ angesetzt. Gerügt wurde auch eine besondere Zusatzversicherung, welche die Kantonalbankbeamten abgeschlossen haben, erheblich erklärt eine Motion, die bezweckt, auch dann harte Bedachung zu subventionieren, wenn das ganze Gebäude abgerissen wird. Im Anschluß an die Bauernversammlung bespricht der Rat sodann die dort gehaltenen Referate über die Abänderung des Tierseuchepolizeigesetzes und beschließt nach langer Diskussion: „Der Große Rat ladet die Regierung ein, in Bern für die sofortige Revision des eidg. Seuchengesetzes einzutreten im Sinne der Richtlinien der Versammlung in den Drei Königen.“ Weiter wurde ein Antrag betreffend das neue Straßengesetz angenommen, durch den der Kleine Rat den Auftrag erhält, dasselbe ganz oder teilweise auf spätestens anfangs Juli 1927 in Kraft zu setzen. Für diesen Fall überträgt der Große Rat dem Kleinen Rat die ihm gesetzlich zustehende Kompetenz zur Ausarbeitung und Inkraftsetzung einer provisorischen Verordnung über die Handhabung des Automobilverkehrs gemäß Art. 18 des neuen Straßengesetzes. Der Große Rat überträgt auf Grund des Art. 20 des neuen Straßengesetzes dem Kleinen Rate die Kompetenz zum Erlaß der notwendigen provisorischen Übergangsbestimmungen zum neuen Straßengesetz. Eine weitere Motion ersucht den Kleinen Rat, die erforderlichen Vorarbeiten und Grundlagen für einen den bündnerischen Interessen gerecht werdenden Anteil am eidgenössischen Benzinzoll aufzustellen, und in Verbindung mit der kantonalen Vertretung in der Bundesversammlung für eine die Verhältnisse unseres Gebirgskantons berücksichtigende Verteilung zu wirken. — Im Vermessungswesen wurde mehr Initiative gewünscht. Auch die Güterzusammenlegungen sollten mehr gefördert werden. Der Kleine Rat soll auch die Frage prüfen, ob es nicht angezeigt sei, daß der Kanton einen Beitrag leiste an die Vermarkungskosten, vorausgesetzt, daß die Gemeinden ebenfalls einen Beitrag leisten. Der Rat genehmigte sodann eine Verordnung betreffend die Beitragsleistung an die Arbeitslosenversicherungskassen im Kanton Graubünden und die Gründung eines Arbeitslosenversicherungsfonds. Zum Schluß besprach der Rat

noch drei Motionen (Willi, Gadiant, Branger), die alle den Zweck verfolgen, der Gebirgsbevölkerung vermehrte Hilfe zu bringen.

Der Evangelische Große Rat besprach und beschloß die Erhöhung des Beitrages aus dem evangelischen Landesvermögen an die evangelische Kirchenkasse von 800 auf 3000 Fr. Dieser Beitrag soll ganz dazu verwendet werden, um die den Gemeinden an Kirchenbauten, -renovationen und -verbesserungen bewilligten Beiträge auszurichten. Nach fünf Jahren kann der Beitrag eventuell wieder andern Zwecken zugewendet werden.

In Schuls versammelten sich die ehemaligen Plantahofschüler. Bei dieser Gelegenheit sprach Herr Prof. Dr. Nußberger über „Das Heu von Scarl und die wissenschaftliche Erklärung seiner Mangelerscheinung“.

Auf Einladung des Bündner Offiziersvereins hielt Herr Bundesrat Scheurer im Hotel „Steinbock“ in Chur vor einer zahlreichen Versammlung von Offizieren, die zum Teil wegen des Einführungskurses für das leichte Maschinengewehr in Chur waren, einen durch seine Einfachheit, Klarheit und Sachlichkeit eindrucksvollen Vortrag über die Grundlagen unserer Armee.

In Ems tagte die Delegiertenversammlung des Bündner Gewerbeverbandes unter der Leitung von Stadtrat J. Schütter. Nach Erledigung der statutarischen Geschäfte und einem einstimmig angenommenen Antrag, es möchten inskünftig die bündnerischen Gemeinden entgegen dem bisherigen kantonalen Armengesetz verpflichtet werden, armengenössigen Gemeindebürgern eine Berufslehre zu ermöglichen, hörte die Versammlung einen Vortrag des Herrn Zentralsekretär H. Galeazzi über „Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt und der Gewerbestand“ an. Der Verein zählte am 1. Januar 1927 total 1443 Mitglieder.

In Maienfeld beschloß die Gemeindeversammlung den Ausbau der Sekundarschule und die Anstellung eines zweiten Sekundarlehrers.

30. In Pagig kamen an einem Hügel, an welchem Sand gegraben wurde, zwischen der Humus- und der Sandschicht eine größere Menge menschlicher Gebeine und Schädel zum Vorschein. Vielleicht handelt es sich um eine Begräbnisstätte aus der Pestzeit.

31. Der deutsche Reichspräsident hat dem Bischof von Chur die Wappenscheibe zukommen lassen, die er für die Helfer in der deutschen Not gestiftet hat.

Auf dem internationalen Pistolen- und Gewehrmatch in Rom siegten die Schweizer Schützen neuerdings, und an der Spitze der Schweizer Schützen steht der Bündner J. Hartmann.

